

# Latein Klasse 12

**Thema:** Übung zum Abitur – Übersetzung und Interpretation

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Punkte: \_\_\_\_\_ / 58 Note: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Viel Erfolg!**

## Übungstext: Ein Brief über Ruhm und Muße

*Zur Zeit der Bürgerkriege schreibt der frühere Senator Gaius an seinen Enkel Aulus.*

- 1 Gaius Aulo nepoti suo salutem dicit.  
2 Saepe me rogavisti, cur re publica relictā in hanc villam secessissem.  
Audi igitur! Dum iuvenis eram, nihil mihi pulchrius videbatur quam  
4 gloria; itaque honores petivi, bella gessi, in senatu orationes habui.  
Sed cum bellis civilibus patria vexaretur, intellexi gloriam fragilem  
6 esse: quos heri populus laudaverat, eos hodie in exilium pellebat.  
Fortuna enim omnia dat, omnia eripit. Solum id nostrum est, quod  
8 nobis eripi non potest: animus virtute instructus. Quam ob rem nunc  
libros lego et cum amicis de vita beata disputo. Noli autem putare  
10 me otio deditum esse! Otium enim, quod studiis impenditur, non est  
inertia, sed labor animi. Tu quoque, carissime Aule, cotidie horam  
12 aliquam studiis tribue! Vale.

**Vokabelangaben:** nepos, -otis m.: Enkel · secedere, -cessi: sich zurückziehen · vexare: erschüttern, heimsuchen · fragilis, -e: zerbrechlich · eripere, -ripio: entreißen · instruere, -struxi, -structum: ausrüsten · deditus, -a, -um (+ Dat.): hingegeben · impendere (+ Dat.): aufwenden für · inertia, -ae f.: Untätigkeit, Trägheit

- 1 **Übersetzen** Sie den Text (ca. 115 Wörter) in angemessenes Deutsch. Schreiben Sie Ihre Übersetzung auf ein gesondertes Blatt.

\_\_\_\_ / 24

- 2 **Gliedern** Sie den Text in Sinnabschnitte. **Geben** Sie jeweils die Zeilen an und **formulieren** Sie eine treffende Überschrift. Der erste Abschnitt ist als Beispiel vorgegeben.

| Zeilen                    | Überschrift                                                         |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Z. 1–3 (bis Audi igitur!) | Briefanfang: Gruß und Anlass – die Frage des Aulus nach dem Rückzug |
|                           |                                                                     |
|                           |                                                                     |
|                           |                                                                     |
|                           |                                                                     |

\_\_\_\_ / 4

- 3 Bestimmen** Sie die Stilmittel in den folgenden Textstellen und **erläutern** Sie jeweils ihre Wirkung im Textzusammenhang.

5 **Vergleichen** Sie die Haltung des Gaius mit der seines Enkels Aulus.

**Aus dem Antwortbrief des Aulus (deutsche Zusammenfassung)**

Aulus dankt seinem Großvater für den Brief, widerspricht ihm aber. Gerade weil der Staat durch die Bürgerkriege erschüttert sei, brauche er tüchtige Männer. Wenn sich alle Vernünftigen auf ihre Landgüter zurückzögen, überließen sie die Herrschaft den Ehrgeizigen und Gewalttätigen. Eine Philosophie, die nur in der Bibliothek betrieben werde, nütze niemandem außer dem Philosophen selbst; die Tugend zeige sich erst im Handeln für das Gemeinwesen. Aulus kündigt an, sich im nächsten Jahr um die Quästur zu bewerben. Den Rat des Großvaters wolle er trotzdem befolgen: Am Abend werde er lesen, um im Senat klug urteilen zu können.

**a) Stellen** Sie die Positionen beider Briefe in der Tabelle **gegenüber**.

| Aspekt                  | Gaius (lateinischer Text) | Aulus (Antwortbrief) |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|
| Politik und Ämter       |                           |                      |
| Tugend                  |                           |                      |
| Philosophie und Studien |                           |                      |
| Rat an den anderen      |                           |                      |

**b) Nehmen** Sie begründet **Stellung**: Welche Haltung überzeugt Sie mehr? Beziehen Sie sich auf beide Texte.

---

---

---

---

---

---

---

- 6 **Metrik:** Die beiden folgenden Hexameter sind selbst verfasst und fassen den Gedanken des Briefes zusammen.

v. 1 gloria fallaci similis fugit ocus aurae

v. 2 sola manet virtus, quam nulla potentia tollit

- a) **Kreuzen** Sie an: Sind die Aussagen zum daktylischen Hexameter richtig oder falsch?

| Aussage                                                                          | richtig                  | falsch                   |
|----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ein Hexameter besteht aus sechs Versfüßen.                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im fünften Versfuß steht in der Regel ein Spondeus.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Eine Silbe mit kurzem Vokal ist in der Regel lang, wenn zwei Konsonanten folgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Penthemimeres ist ein Einschnitt nach dem dritten vollständigen Versfuß.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- b) **Bestimmen** Sie in beiden Versen die Silbenquantitäten (– oder u) über den Silben. **Markieren** Sie die Versfüße mit | und die Hauptzäsur mit ||.

- c) **Benennen** Sie ein Stilmittel in Vers 1 und **erläutern** Sie, wie die beiden Verse Gedanken des Briefes aufnehmen.

---

---

---

---

---

---

# Lösung: Übung zum Abitur: Übersetzung und Interpretation

Insgesamt sind 58 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

| Note 1     | Note 2     | Note 3   | Note 4     | Note 5       | Note 6  |
|------------|------------|----------|------------|--------------|---------|
| 58–52,5 P. | 52–46,5 P. | 46–38 P. | 37,5–29 P. | 28,5–17,5 P. | 17–0 P. |

- 1 **Übersetzen** Sie den Text (ca. 115 Wörter) in angemessenes Deutsch.

## Musterübersetzung:

Gaius grüßt seinen Enkel Aulus.

Oft hast du mich gefragt, warum ich mich nach dem Rückzug aus der Politik (wörtl.: nachdem der Staat verlassen worden war) auf dieses Landgut zurückgezogen habe. Hör also zu! Solange ich jung war, schien mir nichts schöner (zu sein) als Ruhm; deshalb bewarb ich mich um Ämter, führte Kriege und hielt Reden im Senat. Aber als das Vaterland durch Bürgerkriege erschüttert wurde, erkannte ich, dass Ruhm zerbrechlich ist: Die Männer, die das Volk gestern gelobt hatte, trieb es heute in die Verbannung. Denn Fortuna (das Glück, das Schicksal) gibt alles und entreißt alles. Nur das gehört uns, was uns nicht entrissen werden kann: ein Geist, der mit Tugend ausgerüstet ist. Deshalb lese ich jetzt Bücher und diskutiere mit Freunden über das glückliche Leben. Glaube aber nicht, dass ich mich dem Nichtstun hingegeben habe! Denn Muße, die für Studien aufgewendet wird, ist nicht Untätigkeit, sondern Arbeit des Geistes. Widme auch du, liebster Aulus, täglich irgendeine Stunde den Studien! Leb wohl.

## Schwerpunkte der Übersetzung:

- Z. 2: cur ... secessissem – indirekter Fragesatz, Konj. Plusquamperfekt (Vorzeitigkeit); re publica relicta – Ablativus absolutus (vorzeitig)
- Z. 3 f.: nihil ... pulchrius ... quam gloria – Komparativ mit quam; mihi videbatur – „schien mir“
- Z. 5: cum ... vexaretur – cum mit Konjunktiv (narrativ/kausal: „als“, „weil“); intellexi gloriam ... esse – Acl (gleichzeitig)
- Z. 6: quos ... eos – vorangestellter Relativsatz mit Bezugswort im Hauptsatz; Plusquamperfekt laudaverat (vorzeitig)
- Z. 7 f.: id ..., quod ... eripi non potest – Relativsatz, Infinitiv Präsens Passiv; animus virtute instructus – Partizip (PPP) als Attribut
- Z. 9 f.: noli putare – verneinter Imperativ (Prohibitiv) mit Acl me ... deditum esse (vorzeitig)
- Z. 10 f.: quod studiis impenditur – Relativsatz, Präsens Passiv, Dativ des Zwecks/Ziels; non ..., sed ... – Gegenüberstellung
- Z. 11 f.: carissime Aule – Vokativ; horam aliquam ... tribue – Imperativ mit Dativobjekt

Akzeptable Varianten: nepos auch „Neffe“; re publica relicta auch „nach Aufgabe meiner politischen Tätigkeit“; cum auch kausal („weil“); Fortuna auch „das Glück/Schicksal“; otium auch „Muße/freie Zeit“, im Prohibitiv auch „Nichtstun/Müßiggang“; labor animi auch „geistige Arbeit/Anstrengung“.

- 2 **Gliedern** Sie den Text in Sinnabschnitte. **Geben** Sie jeweils die Zeilen an und **formulieren** Sie eine treffende Überschrift. Der erste Abschnitt ist als Beispiel vorgegeben.

| Zeilen                          | Überschrift                                                                        |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Z. 1–3 (bis Audi igitur!)       | Briefanfang: Gruß und Anlass – die Frage des Aulus nach dem Rückzug                |
| Z. 3–4 (Dum iuvenis ... habui)  | Rückblick auf die Jugend: Streben nach Ruhm und politische Laufbahn                |
| Z. 5–8 (Sed cum ... instructus) | Wende in den Bürgerkriegen: Ruhm ist vergänglich, nur der tugendhafte Geist bleibt |
| Z. 8–11 (Quam ob rem ... animi) | Das jetzige Leben: philosophische Studien – otium als Arbeit des Geistes           |
| Z. 11–12 (Tu quoque ... Vale)   | Mahnung an Aulus, täglich Zeit für Studien aufzuwenden; Abschiedsgruß              |

Andere schlüssige Abgrenzungen sind möglich, z. B. Z. 5–6 und Z. 7–8 als eigene Abschnitte.

4 / 4

- 3 **Bestimmen** Sie die Stilmittel in den folgenden Textstellen und **erläutern** Sie jeweils ihre Wirkung im Textzusammenhang.

| Textstelle                                                         | Stilmittel                                                     | Wirkung                                                                             |
|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| honores petivi, bella gessi, in senatu orationes habui (Z. 4)      | Trikolon, Asyndeton                                            | Betont Fülle und Tatendrang der früheren Laufbahn (Ämter, Krieg, Senat).            |
| quos heri populus laudaverat, eos hodie in exilium pellebat (Z. 6) | Antithese (heri – hodie, laudaverat – pellebat), Parallelismus | Zeigt den Wankelmut des Volkes und die Vergänglichkeit des Ruhms.                   |
| Fortuna enim omnia dat, omnia eripit (Z. 7)                        | Anapher (omnia ... omnia), Antithese (dat – eripit), Asyndeton | Sentenzhafte Zuspitzung: Fortuna verfügt willkürlich über alle äußeren Güter.       |
| Otium ... non est inertia, sed labor animi (Z. 10 f.)              | Antithese / Correctio (non ..., sed ...)                       | Deutet otium um: nicht Faulheit, sondern geistige Arbeit; Rechtfertigung des Gaius. |

8 / 8

- 4 **Erläutern** Sie, wie Gaius den Begriff otium versteht (Z. 8–11), und **ordnen** Sie seine Haltung in den historischen und philosophischen Hintergrund der späten Republik **ein**.

- Erwartungshorizont: otium bezeichnet in Rom die Zeit ohne öffentliche Pflichten und steht im Gegensatz zu negotium, dem

Dienst für den Staat. Wer sich zurückzieht, kann leicht als untätig (inertia) gelten; diesen Vorwurf nimmt Gaius vorweg (Z. 9 f.).

- Gaius deutet otium um: Es ist für ihn Lektüre, philosophisches Gespräch und Arbeit an sich selbst (labor animi, Z. 11), also sinnvoll genutzte Zeit, kein Müßiggang.
- Historisch: Die Bürgerkriege des 1. Jahrhunderts v. Chr. erschütterten die Republik; Politiker wurden heute gefeiert und morgen verbannt (Z. 6). Viele Senatoren zogen sich auf ihre Landgüter zurück; bekannt ist etwa Cicero, der in erzwungener Muße philosophische Schriften verfasste.
- Philosophisch: Die Haltung entspricht der Stoa. Ruhm, Ämter und Besitz sind Gaben der Fortuna und können verloren gehen; allein die virtus ist sicherer Besitz und Grundlage der vita beata (Z. 7–9).

6 / 6

5 **Vergleichen** Sie die Haltung des Gaius mit der seines Enkels Aulus.

a) **Stellen** Sie die Positionen beider Briefe in der Tabelle **gegenüber**.

| Aspekt                  | Gaius (lateinischer Text)                                            | Aulus (Antwortbrief)                                                                     |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Politik und Ämter       | hat sich zurückgezogen; Ämter und Ruhm sind vergänglich und unsicher | will sich um die Quästur bewerben; gerade in der Krise braucht der Staat tüchtige Männer |
| Tugend                  | ein mit Tugend ausgerüsteter Geist ist der einzige sichere Besitz    | Tugend zeigt sich erst im Handeln für das Gemeinwesen                                    |
| Philosophie und Studien | Lebensinhalt: Lektüre und Gespräche über das glückliche Leben        | nur nützlich, wenn sie dem Staat dient; Lektüre am Abend als Vorbereitung                |
| Rat an den anderen      | Aulus soll täglich eine Stunde den Studien widmen                    | nimmt den Rat an, verbindet ihn aber mit politischem Handeln                             |

b) **Nehmen** Sie begründet **Stellung**: Welche Haltung überzeugt Sie mehr? Beziehen Sie sich auf beide Texte.

- Erwartungshorizont: eigene Position mit mindestens zwei Begründungen und Bezug auf beide Texte; Abwägung möglich
- für Gaius z. B.: Unabhängigkeit von Fortuna und Volksgunst, innere Freiheit, Schutz vor Enttäuschung
- für Aulus z. B.: Verantwortung für das Gemeinwesen; Rückzug überlässt den Staat den Gewalttätigen

8 / 8

